

# Deutsche Studierende im Ausland

Statistischer Überblick 1997 - 2007



## Ausgabe 2009

Erscheinungsfolge: jährlich  
Erschienen am 29.10.2009  
Artikelnummer: 5217101097004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:  
Telefon: +49 (0) 75 28 57; Fax: +49 (0) 75 39 77  
E-Mail: [bildungsstatistik@destatis.de](mailto:bildungsstatistik@destatis.de)

© **Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009**  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



# Inhalt

Gebietsstand, Zeichenerklärung .....	4
Vorbemerkung .....	5
1 Abgrenzung der Studierenden aus der Bundesrepublik Deutschland .....	6
2 Entwicklung der Studierenden seit 1997 .....	7
3 Studierende nach Fächern .....	9
4 Absolventen .....	18
<b>Anhang</b> .....	<b>20</b>
<b>Tabellen</b>	
1 Deutsche Studierende 1997 bis 2007 im Ausland nach Studienland .....	21
2 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen .....	22
3 Deutsche Studierende im Ausland 2000 - 2007 nach Förderung im Rahmen des ERASMUS-Programms....	24
4 Deutsche Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses .....	25
<b>Schaubilder</b>	
1 Deutsche Studierende im Ausland 1997 – 2007 .....	26
2 Deutsche Studierende im Ausland 2007 nach Studienland .....	27
3 Deutsche Studierende im Ausland nach Fächergruppen .....	28
<b>Karte</b>	
1 Deutsche Studierende im Ausland 2007 nach Studienland .....	29

## Gebietsstand

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

## Zeichenerklärung

– = nichts vorhanden

. = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

s = Zahlenwert geschätzt

## Vorbemerkung

Für die vorliegende Veröffentlichung hat das Statistische Bundesamt erneut Zahlen über Art und Umfang von Studienaufenthalten deutscher Studierender an Hochschulen im Ausland zusammengestellt.

Wie in früheren Jahren stützt sich die Publikation auf eine Reihe von ganz verschiedenartigen Quellen. Zu nennen sind hier das UNESCO Institute for Statistics, Eurostat und die OECD sowie insbesondere die jährliche Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Länder. Die aktuelle jährliche Umfrage erstreckte sich erstmals auch auf deutsche Absolventen im Ausland. Somit enthält die Veröffentlichung nunmehr einen eigenen Abschnitt und eine Tabelle zu Absolventen.

Die Zusammenstellung von Daten aus so unterschiedlichen Quellen bringt es mit sich, dass die Ergebnisse schon aus methodischen Erwägungen mit Vorsicht zu kommentieren sind. Dafür sprechen folgende Überlegungen:

- Einige an der Umfrage beteiligte Länder konnten für das Berichtsjahr 2007 noch keine Daten aus der Hochschulstatistik über das Auslandsstudium deutscher Studierender liefern, so dass diese Zahlen geschätzt werden mussten. Diese Schätzungen können die tatsächliche Entwicklung nur unvollkommen beschreiben, zumal zwischenzeitlich einige Veränderungen in den Rahmenbedingungen eingetreten sind, deren Auswirkungen nicht genau bestimmt werden können. So hat die Bedeutung der Förderprogramme der Europäischen Union (EU) bis 2006/2007 ständig zugenommen; 2007/2008 gab es im Rahmen des ERASMUS-Programms jedoch erstmals einen leichten Rückgang der Zahl der geförderten Studierenden aus Deutschland.
- Im Einzelnen ist nicht immer erkennbar, ob und inwieweit das oft nur schwer zugängliche Zahlenmaterial nach vergleichbaren Kriterien zusammengestellt wurde. Zum Beispiel bleibt oft unklar, welche Abgrenzungen des Hochschulbereichs den Zahlenlieferungen zu Grunde liegen.
- Ferner ist teilweise nicht unterschieden zwischen Studierenden mit ständigem Wohnsitz in dem jeweiligen Land, die ein ganzes Studium in diesem Land absolvieren, und solchen Studierenden, die sich nur im Rahmen eines ein- oder zweijährigen Studienaufenthaltes im Ausland befinden. Allerdings geben die erstmals erhobenen Daten zu Absolventen einen Hinweis auf die Nachhaltigkeit des Auslandsstudiums.
- Oft wird auch nicht zwischen Auslandsstudienaufenthalten im Rahmen eines Erststudiums und solchen zum Zwecke von Zweit- oder Ergänzungsstudiengängen unterschieden.

Trotz dieser Vorbehalte gibt die vorliegende Zusammenstellung wichtige Anhaltspunkte zur Auslandsstudienneigung deutscher Studierender.

## 1 Abgrenzung der Studierenden aus der Bundesrepublik Deutschland

Die vorliegende Veröffentlichung befasst sich mit der Entwicklung der Zahl der Auslandsstudierenden aus der Bundesrepublik Deutschland. Ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Publikationen ist seit dem Berichtsjahr 1991 wegen der Gebietsstandsänderung nur eingeschränkt möglich. Seit 1991 werden ferner die deutschen Studierenden im Ausland in **Tabelle 1** auf 1 000 deutsche Studierende an Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland bezogen; vorher bildeten nur die Studierenden an Universitäten die Vergleichsgröße. Die neue Relation ist für eine exakte Indikatorenberechnung besser geeignet, weil auch bei den im Ausland Studierenden die Studierenden aller Hochschularten einbezogen sind.

Wie in den Vorjahren wurde für die vorliegende Publikation erfragt, ob durch das ERASMUS-Programm Geförderte in den gemeldeten Studierendenzahlen enthalten sind und wenn ja, wie viele. Die Länder, die die Frage bejahten, konnten jedoch nur in wenigen Fällen exakte Angaben über die Zahl der einbezogenen ERASMUS-Geförderten machen.

Für **Spanien** änderte sich ab 1996 die Definition der deutschen Studierenden. Daher wird ab der Veröffentlichung „Deutsche Studierende im Ausland 1991 – 2000“ für die Jahre 1996 bis 1999 die hochgerechnete Zahl der deutschen Studierenden im Ausland insgesamt in der **Tabelle 1** jeweils um 1 700 – 2 500 Fälle höher ausgewiesen als in früheren Ausgaben dieser Publikation. Auch die Zahl der deutschen Studierenden im Ausland je 1 000 deutsche Studierende an Hochschulen im Inland erhöhte sich dadurch leicht. Ab dem Berichtsjahr 2004 wurde die Abgrenzung erneut geändert, nunmehr sind die Studierenden im ERASMUS-Programm nicht mehr enthalten. Dies hatte einen drastischen Rückgang der Zahl zur Folge.

Für die **Niederlande** konnten ab dem Berichtsjahr 2000 auch die deutschen Studierenden an mit den Fachhochschulen vergleichbaren Einrichtungen einbezogen werden. Dadurch erhöhte sich die Zahl der deutschen Studierenden in diesem Zielland nicht unerheblich.

## 2 Entwicklung der Studierenden seit 1997

Die folgende Darstellung bezieht sich auf den Zeitraum 1997 bis 2007. Angaben für 1975 bis 1996 sind früheren Veröffentlichungen zu entnehmen; ferner stellt das Statistische Bundesamt auf Anfrage eine vollständige Zeitreihe ab 1975 zur Verfügung. Die Publikation stützt sich vor allem auf Angaben der für die Bildungsstatistik zuständigen Institutionen in den wichtigsten Zielländern. Gemeldet wurde die Zahl der an den Hochschulen dieser Länder eingeschriebenen deutschen Studierenden. Länder, in denen nach den letzten verfügbaren Angaben Eurostats, der OECD oder des UNESCO Institute for Statistics weniger als 125 deutsche Studierende eingeschrieben waren, wurden nicht in die Umfrage einbezogen. Es ist davon auszugehen, dass die in **Tabelle 1** angeführte Länderauswahl nach der in den letzten Jahren erfolgten Einbeziehung zusätzlicher Zielländer aktuell etwa 99 % der Auslandsstudierenden abdeckt. Dieses ist bei der Ermittlung der hochgerechneten Zahl berücksichtigt.

Aus den Ergebnissen der Umfrage (vgl. **Tabelle 1**) lassen sich mit den eingangs genannten Vorbehalten folgende Aussagen ableiten:

- 2006 waren etwa 83 600 deutsche Studierende an ausländischen Hochschulen eingeschrieben, 23 884 wurden im Rahmen des ERASMUS-Programms der EU gefördert. Die Zahl der ERASMUS-Geförderten fiel 2007 um 331 auf 23 553 Studierende (vgl. **Tabelle 3**). Für das Jahr 2007 ist mit insgesamt etwa 90 300 deutschen Auslandsstudierenden zu rechnen. Damit ist die Zahl der deutschen Studierenden im Ausland gegenüber 2006 um etwa 6 700 gestiegen. Dies ist wie im Vorjahr vor allem auf einen starken Anstieg der Zahl der deutschen Studierenden in Österreich (+ 2 828), in den Niederlanden (+ 2 562) und der Schweiz (+968) zurückzuführen.
- Die wachsende Bereitschaft der Studierenden zu Studienaufenthalten im Ausland wird auch durch folgende Entwicklung deutlich: Kamen 1980 auf 1 000 Studierende an inländischen Hochschulen 18 an Hochschulen des Auslands, so waren es 1989 bereits 23 Auslandsstudierende. Bis 1991 fiel diese Kennzahl auf 20. Es folgte ein nahezu kontinuierlicher Anstieg bis auf 48 im Jahr 2006 und 53 im Jahr 2007 (vgl. **Tabelle 1**). Die Zunahme der Kennzahl von 2006 auf 2007 ist vor allem dadurch bedingt, dass die Zahl der deutschen Studierenden an Hochschulen im Inland zuletzt um 1,4 % zurückgegangen ist, während sich die Zahl der deutschen Auslandsstudierenden mit einer Zunahme um 8,0 % deutlich erhöht hat.
- Die beliebtesten Zielländer waren 2007 die Niederlande, Österreich, Großbritannien, die Schweiz, die Vereinigten Staaten und Frankreich. Diese sechs Länder nahmen zusammen etwa drei Viertel der Auslandsstudierenden auf.
- Auf die Mitgliedstaaten der EU entfielen mehr als zwei Drittel (69,5 %) der deutschen Studierenden im Ausland, weitere 12,5 % gingen in andere Staaten Europas. Insgesamt 82 % der deutschen Studentinnen und Studenten im Ausland blieben somit in Europa. 11 % entschieden sich für ein Studium auf dem

amerikanischen Kontinent, 5 % für ein solches in Australien und Ozeanien und gut 2 % für einen Studiengang in Asien.

### 3 Studierende nach Fächern

Wichtige Aufschlüsse zum Auslandsstudienverhalten ergäben sich aus einer vollständigen Aufgliederung der Auslandsstudierenden nach Fächergruppen oder gar Studienfächern. Leider liegen für einige Länder, die in die Umfrage einbezogen sind, entsprechende Informationen nicht vor (China, Griechenland, Rumänien, Russische Föderation (einschl. GUS), Polen), oder aber die Angaben zur Fächergliederung sind veraltet (Portugal, Türkei und insbesondere die Vereinigten Staaten). Weitere Probleme ergeben sich aus den national unterschiedlichen Fächergliederungen. Aus dem vorliegenden Zahlenmaterial lassen sich deshalb nur einige Tendenzen erkennen. Die Fächergliederung wird zwar ab dem Berichtsjahr 2000 in elektronischer Form in der Gliederung der ISCED Fields of Study abgefragt, jedoch liefern nicht alle Länder die Daten zur Fächergliederung entsprechend dieser Klassifikation (z. B. Frankreich und das Vereinigte Königreich). Es ist dennoch davon auszugehen, dass damit die Vergleichbarkeit der Fächerzuordnung erhöht werden konnte. Für **Tabelle 2** wurde eine Zusammenfassung gewählt, die in etwa den Fächergruppen der deutschen amtlichen Hochschulstatistik entspricht.

Im Vergleich zu den Inlandsstudierenden ergibt die Verteilung der Auslandsstudierenden nach Fächergruppen folgendes Bild<sup>1)</sup>:

Stärker noch als bei den Inlandsstudierenden ist bei den Auslandsstudierenden in diversen Zielländern die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ vertreten. Während an den Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland knapp 23 % aller deutschen Studierenden in dieser Fächergruppe eingeschrieben sind, liegt der entsprechende Anteil bei den Auslandsstudierenden z. B. in Frankreich bei 45 %. Das deutet darauf hin, dass ein großer Teil der Studienaufenthalte im Ausland dazu dient, die Kultur und Sprache des jeweiligen Gastlandes besser kennenzulernen. Ferner bildet Vatikanstadt insofern einen Sonderfall, als hier die deutschen Studierenden fast ausnahmslos in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben sind, und zwar zum weitaus überwiegenden Teil in „Theologie“.

Daneben gibt es Länder, die schon über Jahre hinweg einen überdurchschnittlich hohen Anteil an deutschen Studierenden der „Humanmedizin“ aufweisen, die in den meisten Fällen wegen des numerus clausus keinen Studienplatz an einer deutschen Universität erhalten hatten. So hat z. B. Ungarn eigens deutschsprachige Kurse für Medizinstudenten eingerichtet, die sich einer ständig wachsenden Beliebtheit erfreuen; 72 % aller deutschen Studierenden in Ungarn waren 2008/2009 in „Humanmedizin“ eingeschrieben.

Es gibt auch Studienfächer, die bei Studienaufenthalten im Ausland wenig belegt werden. Dazu gehören die Fächergruppen „Veterinärmedizin“ (Ausnahmen: Ungarn, Belgien) sowie „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“. Die Anteile der Fächergruppen „Veterinärmedizin“ und „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“ sind jedoch bei den deutschen Studierenden im Ausland in einigen Ländern höher als bei den deutschen Studierenden im Inland. Dagegen fallen die Anteile der Fächergruppen „Mathematik, Naturwissenschaften“ und „Ingenieurwissenschaften“ bei den deutschen Studierenden im Ausland in den meisten

---

<sup>1)</sup> Für jedes Land wird die letzte verfügbare Fächergruppengliederung gewählt.

Ländern niedriger als bei den deutschen Studierenden im Inland. Ausnahmen bilden Neuseeland, Irland, Island, Norwegen, Kanada und die Schweiz bei „Mathematik, Naturwissenschaften“ sowie Portugal und Schweden bei den „Ingenieurwissenschaften“.

Zur Fächergliederung in den einzelnen Staaten:

- Die **Niederlande** standen **2007** wie schon im Vorjahr an der Spitze der Zielländer. 16 550 Studierende aus der Bundesrepublik Deutschland waren dort eingeschrieben, dies entsprach 18,3 % aller deutschen Auslandsstudierenden. Diese Zahl enthält auch die deutschen Studentinnen und Studenten an mit den Fachhochschulen vergleichbaren Institutionen in den Niederlanden. Im Vorjahr betrug der entsprechende Wert 13 988. Damit ist die Zahl der deutschen Studierenden von 2006 auf 2007 um 18,3 % gestiegen (+2 562 Personen). Der in den letzten Jahren zu beobachtende starke Aufwärtstrend setzte sich also weiter fort.

Für **2008/2009** wird sogar eine vorläufige Zahl von 18 972 deutschen Studentinnen und Studenten gemeldet.

Studierende im ERASMUS-Programm sind in diesen Ergebnissen nicht enthalten, werden jedoch in **Tabelle 3** zur Entwicklung der ERASMUS-Geförderten in den Jahren 2000 bis 2008 nachgewiesen. Im akademischen Jahr 2007/2008 verzeichneten die Niederlande 777 deutsche ERASMUS-Studierende.

Von den 18 972 deutschen Studierenden des Jahres 2008/2009 belegten 8 977 (47,3 %) ein Fach aus dem Bereich „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (siehe **Tabelle 2**). Von den Ländern mit Informationen über die Fächergliederung hatten die Niederlande damit den zweithöchsten Anteil an Studierenden dieser Fächergruppe. 2 494 deutsche Studierende (13,1 %) wählten „Humanmedizin“. Für „Kunst, Kunstwissenschaft“ hatten sich 1 346 (7,1 %) deutsche Studentinnen und Studenten entschieden. In der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ waren 1 318 (6,9 %) der deutschen Studierenden eingeschrieben.

- Im Jahr **2007** studierten 14 789 Deutsche in **Österreich** (16,4 % aller Auslandsstudierenden). Nach einem durch die erstmalige Einführung von Studienbeiträgen bedingten Rückgang um 15,5 % im Jahr 2001 konnte im sechsten Jahr in Folge ein Anstieg der Zahl der deutschen Studierenden registriert werden. Mit +2 828 Studierenden (+23,6 %) fiel der Zuwachs im Jahr 2007 sowohl absolut als auch relativ höher aus als in den Niederlanden. Damit erreichte Österreich - nach einem dritten Platz in den Jahren 2005 und 2006 - die zweite Stelle der beliebtesten Zielländer deutscher Studierender im Ausland.

Studierende im ERASMUS-Programm sind in den österreichischen Daten enthalten; die genaue Zahl kann jedoch nicht angegeben werden.

In den von Österreich gelieferten Daten zur Fächergliederung werden Studierende, die mehr als ein Fach studieren, mehrfach gezählt. Insofern kommt es hier zu einer Differenz in der Gesamtzahl der Studierenden zwischen den **Tabellen 1** und **2**. 42,3 % der 18 846 von Deutschen in Österreich belegten Studienfächer waren im Bereich „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ angesiedelt. Die 7 969 Studentinnen und Studenten dieser Fächergruppe bildeten damit die größte Gruppe vor den 3 302 Studierenden (17,5 %)

der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. An dritter Stelle lag die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 1 748 Studierenden (9,3 %), dicht dahinter die Humanmedizin mit 1 744 Studierenden (ebenfalls 9,3 % aller deutschen Studentinnen und Studenten in Österreich). Es folgte die Fächergruppe „Kunst, Kunstwissenschaft“ mit 1 684 deutschen Studierenden (8,9 %). Von den Ländern mit Informationen über die Fächergliederung hatte Österreich den zweithöchsten Anteil an Studierenden der „Kunst, Kunstwissenschaft“. Die „Ingenieurwissenschaften“ wiesen mit 1 520 Studentinnen und Studenten (8,1 %) ebenfalls eine bedeutende Zahl deutscher Studierender auf.

- **Großbritannien**, das in den Jahren 2001 bis 2004 das beliebteste Zielland war und 2005 und 2006 an zweiter Stelle stand, musste sich **2007** mit dem dritten Platz begnügen. Die Zahl der deutschen Studierenden war nach einem Rekordergebnis im Vorjahr um 475 (3,9 %) auf 11 670 Personen (12,9 % aller deutschen Auslandsstudierenden) gefallen.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Sie sind jedoch in **Tabelle 3** zur Entwicklung der ERASMUS-Geförderten in den Jahren 2000 bis 2007 nachgewiesen. Im akademischen Jahr 2007/2008 verzeichnete Großbritannien 2 963 deutsche ERASMUS-Studierende.

Informationen zur Fächergliederung liegen für das Jahr **2006** vor (siehe **Tabelle 2**). Von den damals 12 135 deutschen Studierenden (aufgrund von Rundungen weicht das Insgesamt in **Tabelle 2** leicht vom Insgesamt in **Tabelle 1** ab) waren allein 46,2 % (5 610) in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, darunter 2 930 Personen, die „Wirtschaftswissenschaften“ studierten. Von den Ländern, die Informationen zur Fächergliederung liefern konnten, hatte das Vereinigte Königreich damit den dritthöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 14,1 % der deutschen Studierenden wählten „Mathematik, Naturwissenschaften“ (1 715). Für ein Studium im Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ hatten sich 1 670 deutsche Studierende (13,8 %) entschieden; der Anteil der „Sprach- und Kulturwissenschaften“ fiel damit in Großbritannien relativ niedrig aus. In der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ waren 1 185 deutsche Studierende (9,8 %) immatrikuliert.

- Die **Schweiz** lag **2007** wie im Vorjahr auf Platz 4 der wichtigsten Zielländer. Erneut war ein starker Anstieg der deutschen Studierenden zu verzeichnen, und zwar um 10,9 % auf insgesamt 9 836 Personen (10,9 % aller Auslandsstudierenden).

Für das Jahr **2008** werden sogar 11 005 Studentinnen und Studenten aus Deutschland gemeldet, 1 169 oder 11,9 % mehr als 2007.

Besonders beliebt ist in der Schweiz der Bereich der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 2008 belegten 4 285 Studierende aus Deutschland (38,9 %) ein Fach aus dieser Fächergruppe, darunter allein 2 523 (22,9 %) im Bereich der „Wirtschaftswissenschaften“ (siehe **Tabelle 2**). Im Vergleich zu anderen Ländern ist in der Schweiz auch die Zahl der deutschen Studierenden, die ein Fach der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ wählen, relativ hoch. Im Jahr 2008 waren es 2 018 Personen oder 18,3 % der deutschen Studentinnen und Studenten in der Schweiz. Damit stand diese Fächergruppe an zweiter Stelle. Den dritten Rang nahm in der Schweiz 2008 die Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“

mit 1 376 Studierenden oder 12,5 % ein. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte die Schweiz nach Portugal und Schweden den dritthöchsten Anteil an Ingenieurwissenschaftsstudenten. Die viertgrößte Fächergruppe in der Schweiz war „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 1 318 Studierenden (12,0 %).

- Die Zahlen des Jahres **2007** zeigen die immer noch große Bedeutung der **Vereinigten Staaten** als wichtigstes Gastland in Übersee. 8 907 deutsche Studierende, das waren 9,9 % aller Auslandsstudierenden, zog es 2007 in die USA. Angesichts eines nur leichten Anstiegs der Zahl der deutschen Studierenden um 251 Personen oder 2,9 % stehen die Vereinigten Staaten erneut nur an fünfter Stelle in der Rangfolge der beliebtesten Zielländer. Mehr als 10 000 deutsche Studierende wie noch im Jahr 2000 wurden seitdem nicht wieder erreicht. In den Jahren 2001 bis 2004 sowie 2006 ging die Zahl der deutschen Studentinnen und Studenten zurück, nur 2005 und jetzt 2007 war ein kleiner Zuwachs festzustellen. Diese Entwicklung ist sicher hauptsächlich in den Ereignissen des 11. September 2001 und seinen Folgen begründet.

Informationen zur Fächergruppengliederung liegen leider nur für das Jahr **1997** vor (siehe **Tabelle 2**). Von den damals 9 309 deutschen Studierenden wählten 30,6 % (2 848) ein Studium in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Darunter befanden sich allein 1 759 (18,9 %) Studierende der „Wirtschaftswissenschaften“. 1 387 (14,9 %) der deutschen Studentinnen und Studenten beschäftigten sich mit „Mathematik, Naturwissenschaften“. Eher unterdurchschnittlich war auch in den USA der Anteil der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit nur 9,2 % (856 Studierende).

- **Frankreich** belegte mit 6 787 Studierenden - das waren 152 weniger als im Vorjahr - **2007** den sechsten Rang in der Beliebtheitsskala. Damit zog es 7,5 % der deutschen Auslandsstudierenden in den Nachbarstaat.

Für **2008** meldete Frankreich 6 611 deutsche Studierende.

Ob in diesen Daten auch Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind, ist nicht bekannt.

Sieht man vom Sonderfall Vatikanstadt einmal ab, verzeichnete Frankreich mit 45,3 % (2 992 Studierende) den höchsten Anteil an Studierenden in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ (siehe **Tabelle 2**). An zweiter Stelle rangierte im Jahr 2008 die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 2 076 deutschen Studentinnen und Studenten (31,4 %), gefolgt von „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 814 deutschen Studierenden (12,3 %).

- Von **Australien** wurden für **2007** insgesamt 3 259 deutsche Studierende gemeldet, darunter 1 845 in sog. „Award Courses“.

Nur für letztere liegen Angaben zur Fächergliederung vor. Da in den hierzu gelieferten Daten diejenigen Studierenden, die mehr als ein Fach gewählt haben, mehrfach gezählt werden, liegen Angaben für 1 869 Fälle vor. Allein 44,9 % (840) Auslandsstudierende wählten ein Fach aus der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (siehe **Tabelle 2**). 20,9 % (390) der deutschen Studentinnen und

Studenten hatten sich für „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ entschieden. An dritter Stelle stand die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 15,7 % oder 293 Studierenden.

- Im Jahr **2006** wies **Schweden** 3 251 Deutsche an seinen Hochschulen auf, 252 Personen mehr als im Vorjahr.

Studierende im ERASMUS-Programm sind in diesen Daten zwar enthalten; die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt.

Allein 31,2 % (1 014) der deutschen Studierenden hatten sich 2006 in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben (siehe **Tabelle 2**). An zweiter Stelle stand die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 704 Studierenden (21,7 %), gefolgt von „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 17,5 % (570) und „Ingenieurwissenschaften“ mit 16,2 % (528). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Schweden nach Portugal den zweithöchsten Anteil an Ingenieurwissenschaftsstudenten.

- **Italien** meldete für **2006** 2 067 deutsche Studierende, 460 mehr als im Vorjahr.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese sind jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen (1 630 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2007/2008).

Es liegen auch aktuelle Informationen zu den gewählten Fächergruppen vor. 33,1 % der deutschen Studierenden (685) waren im Bereich der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben (siehe **Tabelle 2**). 418 (20,2 %) studierten „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. An dritter Stelle standen die „Ingenieurwissenschaften“ mit einem Anteil von 8,9 % oder 183 Studierenden.

- **Ungarn** meldete für **2008** 1 753 Studierende aus Deutschland, 114 mehr als im Vorjahr.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese werden jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen. Im Jahr 2007/2008 waren es 351.

Auffallend war in Ungarn wie schon seit Jahren der hohe Anteil der Studierenden der „Humanmedizin“. 1 265 Personen (72,2 %) studierten im Bereich dieser Fächergruppe (siehe **Tabelle 2**). Ungarn hatte ferner mit 13,1 % (229) den höchsten Anteil an Studierenden der „Veterinärmedizin“.

- **Spanien** meldete für **2006** 1 652 deutsche Studierende.

Die durch das ERASMUS-Programm geförderten deutschen Studierenden in Spanien sind ab 2004 nicht mehr in den Angaben enthalten. In **Tabelle 3** sind 4 984 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2007/2008 nachgewiesen. Spanien war damit das beliebteste Zielland für die deutschen ERASMUS-Studierenden.

Die Verteilung der 1 652 Studierenden auf die Fächergruppen stellte sich wie folgt dar: 461 (27,9 %) waren in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, 355 (21,5 %) in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“, 155 (9,4 %) in „Ingenieurwissenschaften“ und 127 (7,7 %) in „Mathematik, Naturwissenschaften“; die übrigen Fächergruppen hatten eine untergeordnete Bedeutung (siehe **Tabelle 2**).

- In der Ausgabe 2005 der vorliegenden Publikation konnten erstmals Daten zu deutschen Studierenden in **China** nachgewiesen werden. Laut der Website des chinesischen Bildungsministeriums studierten **2003** 1 280 Deutsche an chinesischen Hochschulen. Neuere Daten sowie Angaben zur Fächergliederung liegen leider nicht vor.
  
- Für **Neuseeland** liegen neue Zahlen für **2008** vor. 1 214 deutsche Studierende zog es dorthin, 245 mehr als im Vorjahr.  
 Erneut wurden auch die studierten Fächer gemeldet. 44,9% (545) der deutschen Studierenden wählten die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (siehe **Tabelle 2**), 306 (25,2 %) waren in „Mathematik, Naturwissenschaften“ eingeschrieben, 157 (12,9 %) in „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Neuseeland den höchsten Anteil an Studierenden der „Mathematik, Naturwissenschaften“.
  
- Für **Dänemark** wurden von Danmarks Statistik Daten für **2006** zur Verfügung gestellt. 1 186 Studierende aus Deutschland waren in diesem Jahr an dänischen Hochschulen eingeschrieben, 184 mehr als 2005.  
 Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese werden jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen. Im Jahr 2007/2008 waren es 637.  
 Nach längerer Zeit liegen auch wieder aktuelle Informationen zu den Fächergruppen vor. 400 Deutsche (33,7 %) studierten „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ (siehe **Tabelle 2**). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Dänemark den zweithöchsten Anteil an Studierenden dieser Fächergruppe. 343 (28,9 %) Studentinnen und Studenten aus Deutschland waren in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, 102 (8,6 %) in „Mathematik, Naturwissenschaften“, gefolgt von Humanmedizin (91 Studierende) und „Ingenieurwissenschaften“ (88 Studierende).
  
- Für **Kanada** wurden für **2006** aktuelle Daten von Statistics Canada geliefert. In diesem Jahr studierten in Kanada 1 014 Deutsche. Berücksichtigt man nur die „non-permanent residents“ („internationale Studierende“ in der Definition der OECD), so stammten lediglich 552 Studierende aus Deutschland. Die Daten für 2005 wurden aufgrund einer Neuordnung bestimmter Bildungsprogramme zur ISCED nach unten revidiert (siehe **Tabelle 1**).  
 Aktuelle Daten zur Fächergliederung wurden ebenfalls zur Verfügung gestellt. 32,8 % der deutschen Studierenden (333) waren in einem Fach der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben (siehe **Tabelle 2**). 189 (18,6 %) wählten den Bereich „Mathematik, Naturwissenschaften“ für ihr Studium. An dritter Stelle stand die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit einem Anteil von 15,7 % (159) der deutschen Studierenden in Kanada.

- An Hochschulen in **Norwegen** studierten 2007 720 Deutsche.  
Studierende im ERASMUS-Programm sind darin enthalten; eine genaue Zahl kann jedoch auch hier nicht angegeben werden.  
Norwegen lieferte auch neue Angaben zur Fächergliederung. Von den deutschen Studierenden wählten 198 (27,5 %) „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ (siehe **Tabelle 2**). Den zweiten Rang nahm die Humanmedizin mit 146 Studierenden oder 20,3 % ein. 19,0 % (137) der deutschen Studentinnen und Studenten entschieden sich für ein Studium der „Mathematik, Naturwissenschaften“, gefolgt von „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 129 Studierenden oder 17,9 %. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Norwegen den dritthöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppen „Humanmedizin“ und „Mathematik, Naturwissenschaften“ (gemeinsam mit Island).
- In **Belgien** wurden im Berichtsjahr **2006** 484 deutsche Studierende registriert.  
Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. **Tabelle 3** zeigt, dass 2007/2008 an belgischen Hochschulen 356 deutsche ERASMUS-Studierende eingeschrieben waren.  
Neue Daten zur Fächergliederung liegen ebenfalls vor (siehe **Tabelle 2**). Jedoch sind für 35,1 % der Studierenden keine Angaben zur Fächergruppe verfügbar. 21,1 % (102) der deutschen Studentinnen und Studenten in Belgien wählten die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. 14,5 % (70) entschieden sich für „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, 8,5 % (41) für Veterinärmedizin.
- Für die deutschen Studierenden in **Japan** liegen Zahlen für **2008** vor. 471 Deutsche studierten an japanischen Hochschulen.  
Eine neue Fächergruppengliederung wurde ebenfalls geliefert. Da aber 80 % der deutschen Studierenden an japanischen Hochschulen keiner Fächergruppe zugeordnet werden konnten, ist diese Gliederung wenig aussagefähig.
- Von **Polen** wurden für **2007** 469 deutsche Studierende gemeldet.  
Studierende im ERASMUS-Programm sind darin enthalten, eine genaue Zahl kann jedoch nicht angegeben werden.  
Informationen zur Fächergliederung liegen für Polen nicht vor.
- Auch **Finnland** nahm wieder an der Umfrage des Statistischen Bundesamtes teil. **2008** studierten 446 Deutsche an finnischen Hochschulen.  
Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in dieser Zahl nicht enthalten. In **Tabelle 3** werden 1 042 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2007/2008 nachgewiesen.  
Beliebteste Fächergruppe war mit 28,7 % (128 Studierende) „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (siehe **Tabelle 2**). 18,4 % (82) der deutschen Studentinnen und Studenten wählten ein Fach im Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“, 12,6 % (56) studierten „Ingenieurwissenschaften“, und 11,4 % (51) „Mathematik, Naturwissenschaften“. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die

Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Finnland mit 10,3 % den höchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Kunst, Kunstwissenschaft“.

- In **Irland** studierten **2008** 388 Deutsche.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. In **Tabelle 3** werden für 2007/2008 878 deutsche ERASMUS-Studierende an irischen Hochschulen nachgewiesen.

Erstmals liegen auch für Irland Informationen zur Fächergruppengliederung vor, und zwar für das Jahr **2007**. Die beliebtesten Fächergruppen der damals 435 deutschen Studierenden waren „Mathematik, Naturwissenschaften“ (89 Studierende oder 20,5%), „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (85 Studierende oder 19,5 %) sowie „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 67 Studierenden (15,4 %) (siehe **Tabelle 2**). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Irland den zweithöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“.

- 338 Deutsche studierten **2008** in der **Tschechischen Republik**.

Studierende im ERASMUS-Programm waren in diesen Angaben nicht enthalten. Für das Jahr 2006/2007 werden jedoch in **Tabelle 3** 339 deutsche ERASMUS-Studierende nachgewiesen.

Neue Informationen zur Fächergliederung liegen ebenfalls vor (siehe **Tabelle 2**). 99 deutsche Studierende (29,3 %) waren in „Humanmedizin“ eingeschrieben, 91 (26,9 %) in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ und 43 (12,7 %) in „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Tschechien den zweithöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Humanmedizin“.

- In **Portugal** studierten **2006** nach Angaben von Eurostat 261 Deutsche.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese werden jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen. Im Jahr 2007/2008 waren es 371.

Informationen zur Fächergliederung liegen zuletzt für das Jahr **2004** vor. 26,0 % der damals 369 deutschen Studierenden (96) wählten ein Fach im Bereich der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, gefolgt von 91 Studierenden der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 24,7 % (siehe **Tabelle 2**). An dritter Stelle standen die „Ingenieurwissenschaften“ mit einem Anteil von 19,5 % (72 Studierende). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Portugal den höchsten Anteil an Studierenden der Ingenieurwissenschaften.

- In **Griechenland** studierten **2006** nach Angaben von Eurostat 276 Deutsche.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese werden jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen. Im Jahr 2007/2008 waren es 187.

Informationen zur Fächergliederung liegen nicht vor.

- Von **Rumänien** wurden für **2007** 266 deutsche Studierende gemeldet. Es ist nicht bekannt, ob in dieser Zahl Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind.  
Aktuelle Informationen über die studierten Fächer liegen nicht vor.
  
- In der **Türkei** studierten **2006** nach Angaben von Eurostat 266 Deutsche.  
Studierende im ERASMUS-Programm sind darin enthalten; eine genaue Zahl kann jedoch auch hier nicht angegeben werden.  
Angaben zu Fächergruppen liegen zuletzt für **2004** vor. Beliebteste Fächergruppe unter den damals 143 deutschen Studierenden an türkischen Hochschulen war „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 70 Studierenden (49,0 %) (siehe **Tabelle 2**). Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte die Türkei den höchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 33 deutsche Studentinnen und Studenten (23,1 %) waren in einem Fach im Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben.
  
- An den Päpstlichen Hochschulen in **Vatikanstadt** studierten **2007** 200 Deutsche, die fast ausnahmslos in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben waren.
  
- Die **Russische Föderation** lieferte für **2008** neue Angaben zu deutschen Studierenden. 167 Deutsche studierten in diesem Jahr in Russland einschließlich der GUS-Staaten.  
Informationen zur Fächergliederung liegen nicht vor.
  
- In **Island** studierten **2007** 105 Deutsche.  
In dieser Zahl sind mindestens 3 Austauschstudierende enthalten, wobei nicht bekannt ist, ob diese dem ERASMUS-Programm zuzuordnen sind (siehe auch **Tabelle 3**).  
34 (32,4 %) deutsche Studierende wählten die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. 24 (22,9 %) waren in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, 20 (19,0 %) in „Mathematik, Naturwissenschaften“. Von denjenigen Ländern, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Island gemeinsam mit Norwegen den dritthöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“.
  
- Ferner ist der Eurostat-Datenbank zu entnehmen, dass **2006** in **Bulgarien** 24, in **Estland** 13, in **Lettland** 72, in **Litauen** 105, auf **Malta** 16, in der **Slowakei** 31, in **Slowenien** 7, auf **Zypern** 24, in **Kroatien** 8 Deutsche und in **Mazedonien** ein(e) Deutsche(r) studierten.

#### 4 Absolventen

Im Rahmen der jährlichen Umfrage des Statistischen Bundesamtes wurden in diesem Jahr erstmals Daten zu deutschen Absolventen im Ausland erhoben. Im Einzelnen wurden Zahlen zu folgenden Abschlussarten erhoben: Bachelor, Master, andere Abschlüsse und Promotionen.

Bis auf den französischen Teil Belgiens, Japan, Rumänien, Ungarn und die Vereinigten Staaten konnten erfreulicherweise alle befragten Institutionen Angaben liefern. Somit liegen Angaben zu 19 Staaten und zum flämischen Teil Belgiens vor.

5 der 6 beliebtesten Zielländer liegen auch bei den Absolventen vorn (für die USA liegen keine Daten vor), allerdings in einer etwas anderen Reihenfolge (siehe **Tabelle 4**).

Von den antwortenden Ländern wies das **Vereinigte Königreich** mit 5 290 (im Prüfungsjahr 2007/2008) die meisten Absolventen auf. Setzt man diesen Wert in Relation zu den deutschen Studierenden in Großbritannien, so kommt man – unabhängig vom für die Studierenden gewählten Bezugsjahr - auf einen Wert von über 40 %. Also macht ein Großteil der Deutschen, die im Vereinigten Königreich ein Studium aufnehmen, dort auch einen Abschluss.

45 % der deutschen Absolventen erwarben 2007/2008 einen Bachelor-Abschluss, 35 % einen Master-Grad und fast 8 % einen Dokortitel. 12 % machten andere Abschlüsse.

Die bei den Studierenden führenden **Niederlande** lagen 2007/2008 mit 3 390 deutschen Absolventen an zweiter Stelle. Die Relation Absolventen/Studierende liegt dort aktuell bei etwa einem Fünftel und damit deutlich niedriger als in Großbritannien.

79 % der deutschen Absolventen machten einen Bachelor-Abschluss und gut 20 % erwarben einen Master. Zu den Promotionen liegen keine Angaben vor.

In der **Schweiz** erwarben 2007/2008 1 729 Deutsche einen Abschluss. Damit liegt die Relation Absolventen/Studierende zurzeit bei unter 20 %.

19 % der deutschen Absolventen erhielten einen Bachelor-Titel, 9 % einen Master und 28 % einen Doktorgrad, 43 % machten einen anderen Abschluss.

Mit 1 566 deutschen Absolventen (Prüfungsjahr 2006/2007) lag **Frankreich** an vierter Stelle. Die Relation Absolventen/Studierende liegt unabhängig vom für die Studierenden gewählten Bezugsjahr bei über 20 %.

Fast die Hälfte der deutschen Absolventen erwarben einen Bachelor-Abschluss, 43 % einen Master-Grad und fast 7 % einen Dokortitel.

**Österreich** wies im Prüfungsjahr 2006/2007 962 deutsche Absolventen auf. Dies sind im Verhältnis zur Zahl der deutschen Studierenden recht wenig.

Von den deutschen Absolventen in Österreich machten 21 % einen Bachelor-Abschluss, knapp 5 % einen Master; 15 % erwarben einen Dokortitel und über 59 % andere Abschlüsse. Der Anteil anderer Abschlüsse ist in Österreich der höchste unter allen Ländern, die Angaben gemacht haben.

**Australien** verzeichnete im Prüfungsjahr 2007 638 deutsche Absolventen, darunter 53 % mit Master-Abschluss. Damit weist Australien den höchsten Anteil an Master-Abschlüssen auf.

Alle übrigen Staaten, die Angaben gemacht haben, haben weniger als 400 deutsche Absolventen. Unter diesen Staaten ist die Relation Absolventen/Studierende für **Neuseeland** (292 deutsche Absolventen im Prüfungsjahr 2007) bemerkenswert; sie beläuft sich unabhängig vom gewählten Bezugsjahr für die Studierenden auf 30 % und mehr.

## Anhang

# 1 Deutsche Studierende 1997 bis 2007 im Ausland nach Studienland\*)

Studienland	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Niederlande 1) .....	920 s	1 399	1 650	3 176	4 194	5 239	6 479	8 604	11 896	13 988	16 550
Österreich .....	6 019	5 679	5 973	5 889	4 979	5 486	6 151	7 069	10 174	11 961	14 789
Vereinigtes Königreich .....	9 139	9 565	10 120	10 115	9 770	10 495	10 760	11 040	11 600	12 145	11 670
Schweiz .....	4 520	4 548	4 476	5 142	5 444	6 131	6 716	7 132	7 839	8 868	9 836
Vereinigte Staaten .....	9 309	9 568	9 800	10 128	9 613	9 302	8 745	8 640	8 829	8 656	8 907
Frankreich .....	5 281	5 162	5 422	5 378	5 412	5 792	6 496	6 509	6 867	6 939	6 787
Australien .....	222	278	361	471	569	1 330	1 941	2 440	2 764	2 825	3 259
Schweden 2) .....	700 s	695	1 860	2 033	2 234	2 392	2 820	2 882	2 999	3 251	3 250 s
Italien .....	991	706	663	764	870	1 189	1 293	1 410	1 607	2 067	2 050 s
Spanien .....	3 211	3 326	3 798	4 111	4 411	5 049	5 659	1 350	1 478	1 652	1 650 s
Ungarn .....	470	504	522	520 s	520	518	765	1 149	1 403	1 519	1 639
China .....	.	.	.	.	.	.	1 280	1 280 s	1 280 s	1 280 s	1 280 s
Dänemark .....	520 s	421	351	524	548	658	700	866	1 002	1 186	1 200 s
Kanada .....	757	769	770 s	770 s	1 404	1 400 s	1 400 s	1 400 s	1 083	1 014	1 020 s
Neuseeland .....	122	135	194	237	321	387	837	840 s	970	970 s	969
Norwegen .....	280 s	296	410	439	439	437	485	482	570	653	720
Belgien .....	340 s	340 s	350	375	371	372	381	371	442	484	480 s
Polen .....	139	140 s	147	154	133	148	182	290	344	398	469
Japan .....	195	244	255	255	262	267	315	308	352	400	439
Irland .....	245 s	245 s	230	240	240 s	289	319	401	443	465	435
Finnland .....	155	154	176	190	195	292	274	322	423	399	423
Tschechische Republik .....	.	.	.	28	44	62	82	179	237	256	286
Rumänien .....	299	300 s	300 s	170	139	125	146	225	263	236	266
Portugal .....	.	258	318	296	300 s	301	304	369	295	261	260 s
Türkei .....	.	62	60s s	96	96 s	115	125	143	202	266	250 s
Vatikanstadt .....	180	180	180	180	194	190 s	229	200 s	161	160 s	200
Russische Föderation .....	.	.	.	.	.	.	.	.	170 s	177	172
Island .....	.	.	.	27	49	59	70	100	98	115	105
Chile .....	.	.	.	90	178	186	186 s	84	84 s	56	60 s
<b>Zusammen . . .</b>	<b>44 014</b>	<b>44 974</b>	<b>48 326</b>	<b>51 798</b>	<b>52 929</b>	<b>58 211</b>	<b>65 140</b>	<b>66 085</b>	<b>75 875</b>	<b>82 647</b>	<b>89 421</b>
Hochgerechnete Zahl der deutschen Studierenden im Ausland insgesamt	45 200	46 300	49 000	52 200	53 400	58 700	65 600	66 500	76 700	83 600	90 300
Dagegen:											
Deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland 4)	1 665 633	1 635 239	1 598 816	1 612 311	1 662 525	1 712 207	1 773 695	1 717 264	1 737 749	1 733 076	1 708 157
Deutsche Studierende im Ausland je 1 000 deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	27	28	31	32	32	34	37	39	44	48	53

\*) Es werden in der Regel nur diejenigen Staaten gesondert nachgewiesen, in denen 2007 125 Studierende und mehr aus Deutschland studierten.  
 1) Ab dem Berichtsjahr 2000 einschl. der den deutschen Fachhochschulen vergleichbaren Einrichtungen.

2) Geänderte Abgrenzung der deutschen Studierenden ab Berichtsjahr 1999.  
 3) Jeweils im Wintersemester.  
 s = Schätzung.

## 2 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon										
			Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaft	fächergruppenübergreifend, ohne Angabe	
				zusammen	darunter: Wirtschaftswissenschaften								
Niederlande .....	2008/2009	Anz. %	18 972 100	1 318 6,9	8 977 47,3	5 471 28,8	560 3,0	2 494 13,1	5 0,0	229 1,2	468 2,5	1 346 7,1	3 575 18,8
Österreich 1).....	2007/2008	Anz. %	18 846 100	3 302 17,5	7 969 42,3	3 074 16,3	1 748 9,3	1 744 9,3	283 1,5	204 1,1	1 520 8,1	1 684 8,9	392 2,1
Vereinigtes Königreich 2).....	2006/2007	Anz. %	12 135 100	1 670 13,8	5 610 46,2	2 930 24,1	1 715 14,1	675 5,6	20 0,2	40 0,3	1 185 9,8	755 6,2	465 3,8
Schweiz.....	2008/2009	Anz. %	11 005 100	1 318 12,0	4 285 38,9	2 523 22,9	2 018 18,3	616 5,6	103 0,9	48 0,4	1 376 12,5	673 6,1	568 5,2
Vereinigte Staaten .....	1997/1998	Anz. %	9 309 100	856 9,2	2 848 30,6	1 759 18,9	1 387 14,9	233 2,5	– –	102 1,1	680 7,3	810 8,7	2 393 25,7
Frankreich .....	2008/2009	Anz. %	6 611 100	2 992 45,3	2 076 31,4	782 11,8	814 12,3	387 5,9	– –	– –	190 2,9	– –	152 2,3
Schweden .....	2006/2007	Anz. %	3 251 100	704 21,7	1 014 31,2	479 14,7	570 17,5	234 7,2	3 0,1	10 0,3	528 16,2	92 2,8	96 3,0
Italien.....	2006/2007	Anz. %	2 067 100	418 20,2	685 33,1	274 13,3	115 5,6	168 8,1	22 1,1	47 2,3	183 8,9	79 3,8	350 16,9
Australien.....	2007/2008	Anz. %	1 869 100	390 20,9	840 44,9	840 44,9	293 15,7	85 4,5	– –	26 1,4	129 6,9	106 5,7	– –
Ungarn .....	2008/2009	Anz. %	1 753 100	34 1,9	166 9,5	81 4,6	10 0,6	1 265 72,2	229 13,1	1 0,1	35 2,0	3 0,2	10 0,6
Spanien .....	2006/2007	Anz. %	1 652 100	355 21,5	461 27,9	213 12,9	127 7,7	60 3,6	23 1,4	18 1,1	155 9,4	32 1,9	421 25,5
Neuseeland .....	2008/2009	Anz. %	1 214 100	157 12,9	545 44,9	232 19,1	306 25,2	52 4,3	9 0,7	12 1,0	86 7,1	28 2,3	19 1,6

## 2 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon										
			Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaft	fächergruppenübergreifend, ohne Angabe	
				zusammen	darunter: Wirtschaftswissenschaften								
Dänemark.....	2006/2007	Anz. %	1 186 100	400 33,7	343 28,9	250 21,1	102 8,6	91 7,7	10 0,8	5 0,4	88 7,4	47 4,0	100 8,4
Kanada .....	2006/2007	Anz. %	1 014 100	159 15,7	333 32,8	144 14,2	189 18,6	72 7,1	6 0,6	9 0,9	75 7,4	39 3,8	132 13,0
Norwegen .....	2007/2008	Anz. %	720 100	198 27,5	129 17,9	43 6,0	137 19,0	146 20,3	– –	3 0,4	36 5,0	30 4,2	41 5,7
Belgien .....	2006/2007	Anz. %	484 100	102 21,1	70 14,5	21 4,3	36 7,4	27 5,6	41 8,5	– –	38 7,9	– –	170 35,1
Finnland .....	2008/2009	Anz. %	446 100	82 18,4	128 28,7	87 19,5	51 11,4	21 4,7	2 0,4	13 2,9	56 12,6	46 10,3	47 10,5
Japan .....	2008/2009	Anz. %	471 100	22 4,7	30 6,4	– –	4 0,8	9 1,9	– –	1 0,2	27 5,7	3 0,6	375 79,6
Irland .....	2007/2008	Anz. %	435 100	67 15,4	85 19,5	38 8,7	89 20,5	13 3,0	1 0,2	11 2,5	42 9,7	32 7,4	95 21,8
Portugal .....	2004/2005	Anz. %	369 100	91 24,7	96 26,0	33 8,9	29 7,9	21 5,7	5 1,4	11 3,0	72 19,5	25 6,8	19 5,1
Tschechische Republik 1) .....	2008/2009	Anz. %	338 100	43 12,7	91 26,9	56 16,6	26 7,7	99 29,3	8 2,4	1 0,3	34 10,1	27 8,0	9 2,7
Türkei .....	2004/2005	Anz. %	143 100	33 23,1	70 49,0	26 18,2	3 2,1	16 11,2	1 0,7	– –	16 11,2	3 2,1	1 0,7
Island .....	2007/2008	Anz. %	105 100	34 32,4	24 22,9	12 11,4	20 19,0	5 4,8	– –	3 2,9	8 7,6	8 7,6	3 2,9
Dagegen: Deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	2007/2008	Anz. %	1 708 157 100	385 120 22,5	533 078 31,2	243 864 14,3	309 360 18,1	99 324 5,8	7 213 0,4	35 826 2,1	272 872 16,0	64 237 3,8	1 127 0,1

1) Personen, die mehrere Fächer studieren, werden hier mehrfach gezählt. Dadurch ergibt sich beim Insgesamt eine Abweichung zu Tabelle 1.

2) Großbritannien und Nordirland. Die Abweichung zu Tabelle 1 beim Insgesamt ergibt sich durch Rundungen. Quelle: HESA Student Record 2006/2007, Higher Education Statistics Agency Limited 2008. HESA übernimmt keine Verantwortung für irgendwelche Schlüsse oder Folgerungen, die von Dritten aus diesen Daten gezogen werden.

### 3 Deutsche Studierende im Ausland 2000 - 2007 nach Förderung im Rahmen des ERASMUS-Programms \*)

Studienland	Kurz- bezeichnung	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007
Spanien .....	ES	2 966	3 291	3 892	4 325	4 710	5 063	5 121
Frankreich .....	FR	3 054	3 243	3 546	3 997	4 306	4 498	4 319
Vereinigtes Königreich .....	UK	3 665	3 229	3 136	3 159	3 087	3 106	3 005
Schweden .....	SE	1 085	1 154	1 336	1 653	1 762	1 874	1 989
Italien .....	IT	1 187	1 360	1 493	1 755	1 796	1 857	1 824
Finnland .....	FI	569	684	827	918	1 028	1 061	1 106
Irland .....	IE	709	738	826	926	861	858	869
Niederlande .....	NL	828	818	857	862	905	818	764
Norwegen .....	NO	262	299	390	463	529	647	715
Polen .....	PL	153	193	219	395	566	652	669
Dänemark .....	DK	263	268	340	410	477	568	575
Österreich .....	AT	256	263	354	387	429	472	440
Portugal .....	PT	202	231	270	283	345	377	368
Tschechische Republik .....	CZ	117	139	175	207	310	374	345
Türkei .....	TR	-	-	-	-	96	210	337
Belgien .....	BE	245	285	280	330	319	334	326
Ungarn .....	HU	91	139	149	171	259	335	312
Griechenland .....	GR	138	133	168	165	175	199	197
Island .....	IS	16	28	39	47	70	76	95
Estland .....	EE	9	14	33	25	49	67	76
Rumänien .....	RO	9	21	21	27	41	52	76
Slowenien .....	SI	4	11	11	24	45	50	71
Litauen .....	LT	14	24	29	49	78	98	66
Lettland .....	LV	3	10	19	23	36	54	61
Slowakei .....	SK	6	12	18	26	28	50	47
Malta .....	MT	12	28	25	28	46	34	41
Zypern .....	CY	-	4	9	7	18	23	30
Bulgarien .....	BG	6	6	15	17	39	24	20
Luxemburg .....	LU	2	1	1	1	5	6	11
Liechtenstein .....	LI	1	-	4	8	12	11	9
<b>Insgesamt ...</b>	<b>X</b>	<b>15 872</b>	<b>16 626</b>	<b>18 482</b>	<b>20 688</b>	<b>22 427</b>	<b>23 848</b>	<b>23 884</b>

\*) Angaben des DAAD.

#### 4 Deutsche Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse
Australien .....	2007	<b>638</b>	170	340	54	74
Belgien flämisch .....	2006/2007	<b>92</b>	47	36	9	–
Dänemark .....	2006	<b>231</b>	120	95	16	–
Finnland .....	2008	<b>78</b>	38	26	14	–
Frankreich .....	2006/2007	<b>1 566</b>	778	681	107	–
Irland .....	2006/2007	<b>136</b>	59	65	12	–
Island .....	2007	<b>14</b>	6	7	1	–
Italien .....	2006	<b>370</b>	305	39	8	18
Japan .....	m	m	m	m	m	m
Kanada .....	2006/2007	<b>237</b>	111	99	18	9
Neuseeland .....	2007	<b>292</b>	12	135	30	115
Niederlande 1) .....	2007/2008	<b>3 390</b>	2 680	697	m	13
Norwegen .....	2006/2007	<b>105</b>	28	25	10	42
Österreich .....	2006/2007	<b>962</b>	202	45	144	571
Polen 2) .....	2007/2008	<b>54</b>	m	m	m	m
Rumänien .....	m	m	m	m	m	m
Russland .....	2007/2008	<b>27</b>	m	m	m	m
Schweden .....	2006/2007	<b>167</b>	124 <sup>3)</sup>	m	32	11
Schweiz .....	2007/2008	<b>1 729</b>	332	161	492	744
Spanien .....	2006/2007	<b>112</b>	m	m	m	m
Tschechien .....	2007/2008	<b>27</b>	13	5	9	m
Ungarn .....	m	m	m	m	m	m
Vereinigte Staaten .....	m	m	m	m	m	m
Vereinigtes Königreich 4) .....	2007/2008	<b>5 290</b>	2 400	1 845	400	645

m = Daten nicht verfügbar.

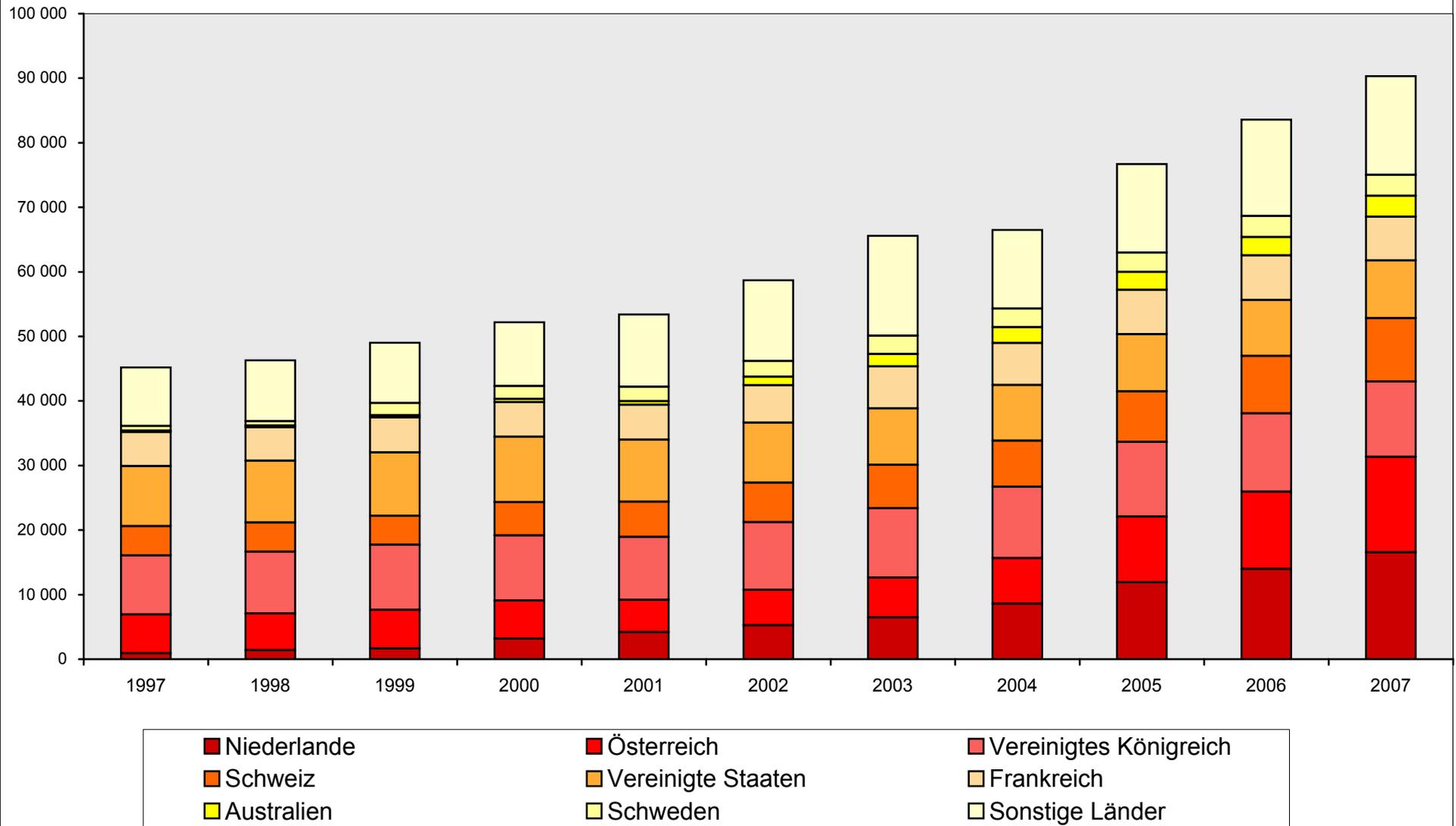
1) Ohne Promotionen.

2) Ohne Promotionen und Post Diploma.

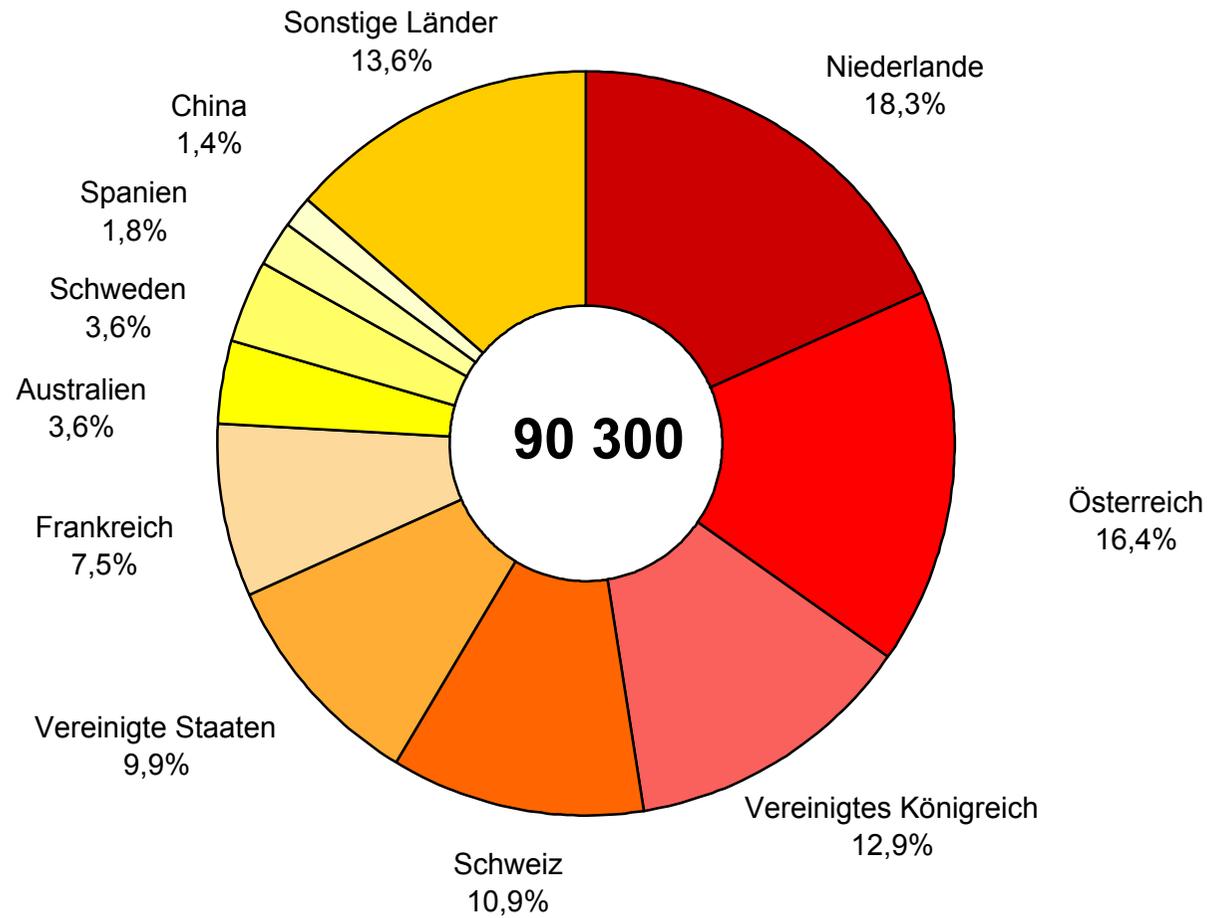
3) Einschl. Master-Abschluss.

4) Großbritannien und Nordirland.

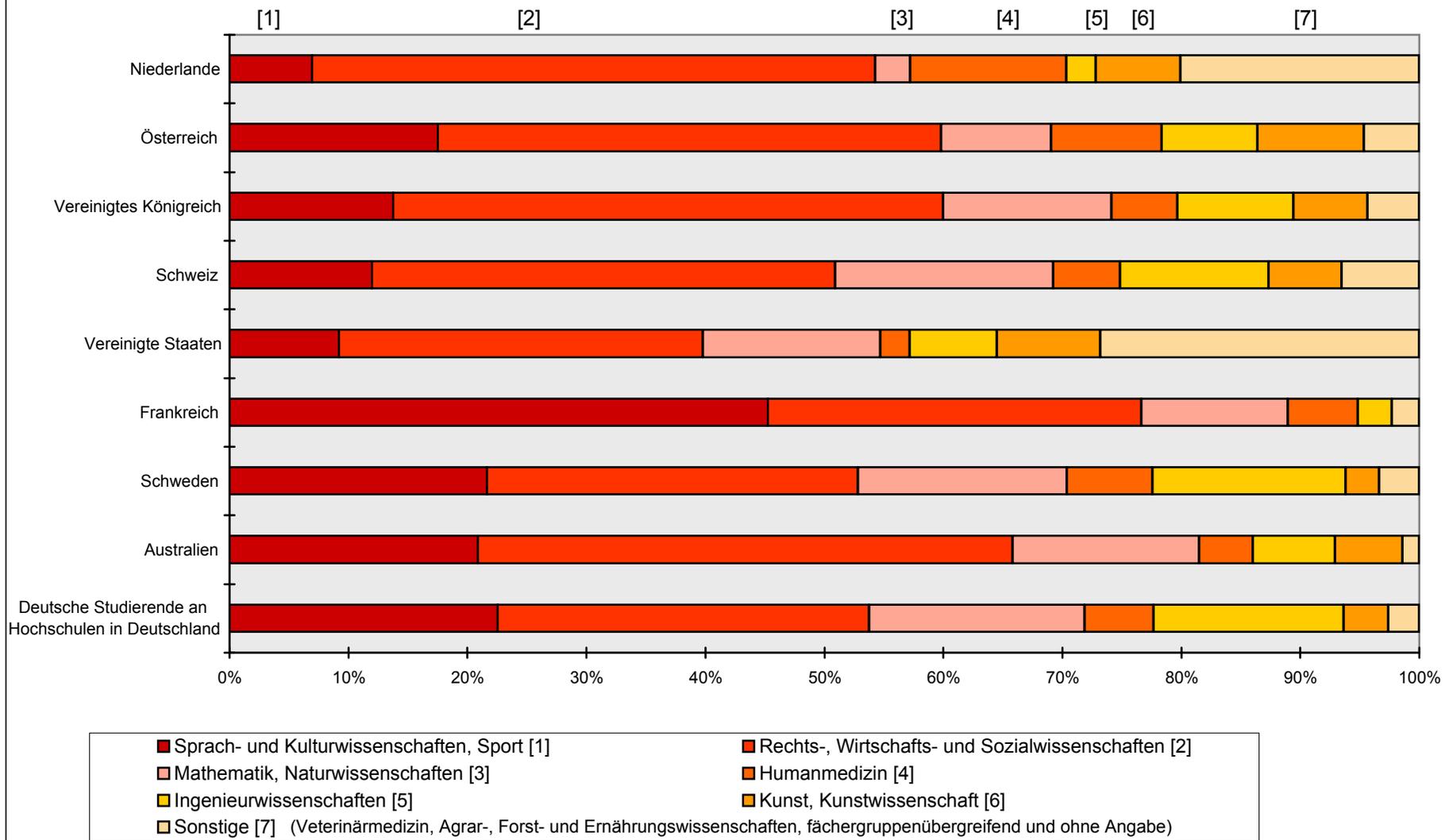
# 1 Deutsche Studierende im Ausland 1997 - 2007



## 2 Deutsche Studierende im Ausland 2007 nach Studienland



### 3 Deutsche Studierende im Ausland nach Fächergruppen



# 1 Deutsche Studierende im Ausland 2007 nach Studienland

